

Kann man einen Lehrer lieben?

Von Reene_Michaelis

Kapitel 2: Kapitel 2

Am nächsten Morgen wachte ich um 7:14 Uhr auf. Sofort rannte ich ins Bad, machte mich fertig, lief schnell nach unten und wollte gerade aus dem Haus. Meine Mutter rief mich allerdings zurück: "Vergiss dein Frühstück nicht mitzunehmen!" Sie zeigte auf den Tisch, auf dem es lag. Ich schnappte es mir und rannte nach draußen. Ratet mal, was ich heute in der ersten Stunde habe: Japanisch. Oh ja, ich freue mich ja auch total darauf—DER UNTERGANG—. Das Schlimme war ja: Ich hatte heut verschlafen, kam jetzt zu spät zur Schule und habe die erste Stunde mit Herrn Shinozuka! Ich werde noch wahnsinnig. Warum habe ich nur so ein Pech?

Ich ging zum Klassenraum und klopfte an die Tür. Drinnen schien es leise zu sein. "Herein!", rief mein Japanischlehrer. Ich konnte seinen grimmigen Unterton hören. Ich öffnete die Tür, entschuldigte mich und setzte mich auf meinen Platz. Dann packte ich meine Sachen aus und sah nach vorn. "Was hat sie denn dazu gebracht, so spät zu kommen Fräulein Jandaime?! ", fragte er mich mit einem breiten Grinsen. Darauf sah ich ihn nur böse an und antwortete nicht. Er zuckte die Schulter und führte den Unterricht weiter. Wie so oft war ich zwischendurch immer sein "Opfer".

Ihr dürft raten, was heute für ein schöner Tag ist! Wir haben überraschender Weise noch eine Vertretungsstunde nach dieser hier, statt Englisch haben wir...na? Kommt ihr drauf?! ...Japanisch natürlich! Oh juhu...wie ich mich freue. Bei diesem Gedanken wurde mir schlecht und ich sah schnell zum Fenster raus. Ich wusste aber auch, dass der Tag wirklich noch etwas Gutes bringt: Heute ist die Auswertung für den Zeichenwettbewerb der ganzen Schule, selbstverständlich habe ich da auch mitgemacht. Meine Kunstlehrerin meinte damals, ich hätte gute Chancen einen der ersten drei Plätze zu erzielen.

Es klingelte zur Pause. Ich hatte keine Lust aufzustehen und blieb auf meinem Platz sitzen. Meine beste Freundin Shiza kam auf mich zu. "Na, da hat dich der Shinozuka ja wieder mal hart dran genommen... du arme", sagte sie. "Er scheint mich echt zu hassen", fügte ich seufzend hinzu. Danach sahen wir uns nur noch an und blickten ab und zu zu Herrn Shinozuka, der an seinem Lehrertisch saß. Es klingelte zur Stunde. Shiza ging wieder zurück auf ihren Platz. Sie drehte sich zu mir um und lächelte mich an. Ich brachte nur ein kleines Lächeln zu Stande und sah dann aus dem Fenster. Warum kann mich unser Japanischlehrer nur nicht leiden? Habe ich irgendwas gemacht, dass er etwas gegen mich hat? ...Ich weiß es echt nicht. Als ich ihn das erste Mal in dieser Schule sah, habe ich erst gedacht, wow, was für ein schöner Typ, und

jetzt?! Sein Verhalten ist ja wohl das letzte. Hach...warum muss er mich nur so runter machen? ...

Die Stunde verging und wir hatten jetzt in der Aula die Auswertung des Zeichenwettbewerbs. Ob ich auch etwas gewinne? Ich würde mich echt darüber freuen, ich bin nämlich selbst der Meinung, dass ich ganz gut zeichnen kann. Unser Direktor Herr Fukaso ging nach vorne ans Mikro. "Heute werden wir diejenigen beglückwünschen, die am großen Zeichenwettbewerb im ganzen Land teilgenommen haben. Unsere Schule ist sehr stolz auf ganz besonders talentierte Personen. Diese werde ich nun aufrufen und bitten, auf die Bühne zu gehen.

"Daisuke Shinu, ich gratuliere, du hast den 3. Platz des gesamten Landes belegt, bitte komm nach vorn", sagte er. Daisuke ist ein guter Freund von mir, er ist immer witzig und total nett. Ich freue mich für ihn. Der Direktor sagte nun an, wer den ersten Platz vom ganzen Land belegt hatte. Es war jemand aus unserer Schule. Ob ich es bin? Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass ich so gut zeichne, aber man weiß ja nie. Herr Fukaso brachte es nun aus seinem Munde, wer den ersten Platz belegt hatte: "Und einen kräftigen Applaus für Tashika Jandaimel!" Ich konnte es kaum glauben, ich war es wirklich? Ist das nun ein Traum, Illusion oder etwa doch die Realität? Meine Beine fingen an zu zittern, als ich auf dem Weg nach vorne war. Nun stand ich also dort, vor allen Schülern auf der Bühne. Ich war so aufgeregt, so nervös, wahrscheinlich sah mir jeder meine große Begeisterung an...wie peinlich. Mein Kumpel Daisuke, neben dem ich jetzt stand grinste mich nur an. Sollte das eine Provokation sein? Naja einer seiner kleinen Macken wie es scheint... . Der Direktor kam nun zu uns, um uns die Urkunden zu überreichen. Auf einmal schubste mich jemand von hinten. Es tat weh, er traf mich genau am Rücken. Ich konnte mich nicht mehr halten, verlor mein Gleichgewicht. Wieso muss das jetzt passieren? Dann kam ich ins Stolpern und viel von der Bühne. Ich kniff die Augen zusammen und wartete auf einen erneuten Schmerz.

Doch, nanu? Hätte ich nicht hart auf dem Boden aufprallen müssen? Es war so weich, als läge ich in einer Wiege. Jetzt sahen mich zwei wunderschöne, bronzefarbenen Augen an. Man hatte mich aufgefangen...nur wer? Ich sah mir sein Gesicht genauer an und mir stockte der Atem. Nein, warum muss es gerade ER sein? Etwas war aber diesmal anders an Herrn Shinozuka. Er lächelte mich nicht hinterhältig oder gehässig an, sein Lächeln war freundlich, so warm. Ich konnte nicht glauben, dass ich nun in seinen Armen lag. Wie ich ihn verabscheue! Dennoch ist er so kuschelig, warm und so schön.

Ich hörte seinen leisen, beruhigenden Atem, hörte wie sein Herz schlug, es schlug recht schnell. Nur warum? Er duftete süß, wie seine Hände mich trugen, es war so angenehm. Ah, was denke ich da nur?! Ich schloss die Augen, um ihm nicht ins Gesicht zu schauen, doch er drückte mich dann nur noch mehr an sich. Mein Herz klopfte wild. Wieso? Wieso bei ihm?

"Geht es dir gut, Tashika?", fragte er mich mit seiner warmen und tiefen Stimme. "Ja, es ist alles in Ordnung. Sie können mich jetzt gern wieder runterlassen!", entgegnete ich ihm etwas gereizt. Daraufhin stellte er mich dann sanft auf dem Boden ab. "Du musst nochmal nach vorne", sagte er mit einem Grinsen. Meine Miene verzog sich in ein leichtes Lächeln und ich ging wieder auf die Bühne. Kein Schüler hatte über diese,

für mich peinliche, Situation gelacht.

Ich stellte mich also wieder neben Daisuke und sah ihn böse an. Er grinste nur kurz und sah dann nachdenklich auf den Boden. Wieso hat er mir das nur angetan? So war er noch nie, er war immer nett zu mir gewesen, bis heute. Da ich jetzt ja wieder hier vorne stand, überreichte mir unser Direktor die Urkunde und gratulierte mir. Es klatschten alle. Langsam spürte ich, dass ich errötet sein musste, es war warm um mein Gesicht. Danach durften wir wieder runter. Es klingelte zum Unterrichtsende. War der Tag echt schon vorbei? Das ging ja echt schnell heute. Nun gingen alle Schülern nach draußen, machten sich auf den Weg nach Hause, der Schultag war zu Ende.

Abends dachte ich nochmal über die Situation nach, in Herrn Shinozukas Armen gelegen zu haben. Warum fand ich es so schön? Mag ich ihn etwa? Nein, das ist unmöglich. Mit diesen Gedanken schlief ich ruhig ein.